



COP26






ZEIT ZU

HANDELN!




Fassung für Entscheidungsträger:innen

Entscheidungen sind dringender denn je, denn die globalen Temperaturen erreichen bereits heute gefährliche Ausmaße. Aber es ist noch nicht zu spät: Mit einer radikalen Reduzierung von Treibhausgasemissionen durch sofortiges politisches Handeln können die größten Katastrophen verhindert. **Deswegen fordern wir, dass die Unterzeichner:innen des Pariser Abkommens ihre Verpflichtungen einhalten und eine globale Erderhitzung über 1.5 °C hinaus verhindern, um eine klimagerechte Zukunft zu sichern.** Unser übergeordnetes Ziel ist eine klimagerechte Welt, die nicht nur eine drastische Emissionsreduzierung und finanzielle Unterstützung für die betroffenen Länder einschließt, sondern auch eine weitreichende Umstrukturierung von Reichtum und Ressourcen, das Ende von neokolonialer Ausbeutung, Unterdrückung und ungleichen Machtverhältnissen. **Es gibt keine Klimagerechtigkeit ohne soziale Gerechtigkeit, Generationengerechtigkeit und Geschlechtergerechtigkeit.** Die Zeit zum Handeln ist jetzt, die COP26 ist der Ort, an dem die Entscheidungen fallen müssen! Unsere Vorschläge in voller Länge finden Sie in der vollständigen Fassung oder in der Zusammenfassung unserer Forderungen. Unsere Kernforderungen in Kurzform sind:

Keine leeren Ziele mehr!





-  Wir fordern von allen Vertragsparteien eine schlüssige und transparente Definition des Begriffs „Netto-Null“ von Treibhausgasemissionen, einschließlich des Umfangs der Emissionsreduzierungen und der Begründung bezüglich Fairness und Gerechtigkeit.
-  Wir fordern die Vertragsparteien auf, konkrete Schritte und Wege zur Erreichung von Netto-Null zu skizzieren und sich auf einen gemeinsamen 5-Jahres-Zeitrahmen für die Umsetzung der NDC zu einigen.
-  Wir fordern die Länder, die die 1.5 °C-Grenze nicht einhalten, auf, grundlegende Änderungen in Bezug auf Klimaschutzmaßnahmen vorzunehmen.
-  Wir fordern neue, aktualisierte und umfassende NDCs, die mit der 1.5 °C-Grenze übereinstimmen und mit der historischen und aktuellen Verantwortung jedes Landes in Einklang stehen.
-  Wir fordern die Europäische Union auf, ihre Ambitionen zu erhöhen, um dem Grundsatz der Klimagerechtigkeit zu entsprechen.

Keine Klimagerechtigkeit ohne Soziale Gerechtigkeit!




-  Der Globale Norden hat die vorrangige Verantwortung, die Emissionen nach den Grundsätzen der **Solidarität, CBDRRCC¹ und dem Verschmutzer:innenprinzip** zu reduzieren.
-  **Generationenübergreifende und soziale Ungerechtigkeiten** zwischen Ländern und innerhalb von Ländern müssen in Entscheidungsprozessen gründlich berücksichtigt werden.
-  Die Bedürfnisse und Forderungen von **MAPA²** durch die Klimakrise und die strukturelle Ausbeutung müssen bei klimarelevanten Entscheidungen Priorität genießen.

¹Common but differentiated responsibilities and respective capacities



²Most Affected People and Areas

-  **Geschlechtergerechtigkeit:** Klimapolitische Maßnahmen jeglicher Art müssen die Geschlechterperspektive berücksichtigen und stets die Auswirkungen auf ihre Geschlechtersensibilität überprüfen.
-  **Repräsentativität von BIPoC³:** Die Rechte und Forderungen von BIPoC müssen in Verhandlungen und internationalen Entscheidungsprozessen priorisiert werden.
-  **Vertretung der Jugend:** Die Jugend sollte auf allen Ebenen gestärkt werden, und es müssen Mittel bereitgestellt werden, damit nicht nur die Privilegiertesten teilnehmen können.
-  Die COP26 und künftige COPs müssen durch Maßnahmen, die auf eine proportionale und faire Vertretung abzielen, die **Inklusivität und Zugänglichkeit** erleichtern, insbesondere für Menschen, die von struktureller und intersektionaler Diskriminierung betroffen sind.



Geschlechtergerechtigkeit Jetzt!

-  Die Gleichstellung der Geschlechter sollte als Querschnittsaufgabe in allen klimapolitischen Maßnahmen, Datenerhebungen und Diskussionen über Maßnahmen zur Minderung und Anpassung an die Klimakrise sowie zur Bewältigung von Verlusten und Schäden berücksichtigt werden.
-  Wir fordern die Einbeziehung und das Engagement von Gender-Experten in allen relevanten Prozessen, einschließlich Frauen und geschlechtsspezifischen Gruppen.
-  Wir fordern die Vertragsparteien nachdrücklich auf, einen Beschluss zu fassen, der die Fortschritte im Rahmen des Gender-Aktionsplans des Lima-Arbeitsprogramms vorantreibt.

Inclusion of Local Communities and Indigenous People

-  Wir müssen die Beiträge indigener und lokaler Gemeinschaften anerkennen und ihre aktive Teilnahme an internationalen Plattformen sicherstellen.
-  Wir fordern, dass indigenes und lokales Wissen bei allen Entscheidungsprozessen konsultiert wird und dass die Ergebnisse der jüngsten Treffen der LCIPP⁴ von der COP anerkannt und begrüßt werden.

Unterstützung für Least Developed Countries




-  Wir fordern die Vertragsparteien auf, mehr Mittel für den LDC-Fonds bereitzustellen und zusätzliche Sitze für die LDCs in der LEG⁵ zu vereinbaren.
-  Wir fordern eine Ausweitung des Mandats und der Finanzierung der LEG sowie die Bereitstellung zusätzlicher Plattformen für die Vertreter:innen der LDC.

³Black, Indigenous, People of Colour







⁴Local Communities and Indigenous Peoples Platform

⁵Least Developed Countries Expert Group




Action for Climate Empowerment (ACE)

-  Wir fordern die Vertragsparteien auf der COP26 auf, sich auf ein erweitertes Arbeitsprogramm für ACE zu einigen, das einem Zeitrahmen von acht Jahren mit einer Halbzeitüberprüfung folgt.
-  Wir fordern, dass ACE eine bereichsübergreifende Priorität in der Klimapolitik und den Klimaschutzmaßnahmen darstellt, die durch nationale Mechanismen und institutionelle Koordination unterstützt wird.
-  Wir fordern die EU auf, ihre Programme mit nationalen und internationalen Programmen zu harmonisieren und mit subnationalen ACE-Akteuren zusammenzuarbeiten, insbesondere mit solchen aus gefährdeten und marginalisierten Gemeinschaften.

Erhöhte und faire Klimafinanzierung

-  Wir fordern die Vertragsparteien auf, die längst überfälligen 100 Milliarden US-Dollar für die Klimafinanzierung zu erreichen und zu übertreffen.
-  Wir fordern die deutsche Regierung auf, ihre öffentliche Klimafinanzierung auf ihren fairen Anteil von 8 Milliarden US-Dollar pro Jahr zu erhöhen.
-  Wir fordern die Industrieländer auf, die Verlässlichkeit und Vorhersehbarkeit der bereitgestellten Finanzmittel zu erhöhen und sicherzustellen.
-  Wir fordern insbesondere die Industrieländer auf, die Klimafinanzierung nach dem Auslaufen der derzeitigen Ziele im Jahr 2005 auf der Grundlage realistischer Kostenschätzungen sowohl für die Minderung als auch für die Anpassung sowie für Verluste und Schäden zu erhöhen.
-  Wir fordern ein sofortiges Ende der öffentlichen und privaten Investitionen oder Subventionen in fossile Brennstoffe.
-  Wir fordern, dass die Klimafinanzierung die Menschenrechte und die Klimagerechtigkeit fördern muss, indem sie die Ungleichheit auf globaler Ebene verringert und benachteiligte Bevölkerungsgruppen stärkt.





Lokal geführte Anpassung

-  Wir fordern, dass Anpassungsmaßnahmen geschlechtertransformativ und lokal geführt sowie menschenrechtsbasiert und menschenzentriert sein müssen, insbesondere unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der am meisten gefährdeten Bevölkerungsgruppen.
-  Wir fordern die Vertragsparteien auf, ein Überwachungs- und Bewertungsverfahren einzuführen, das partizipatorisch, lokal geführt und auf die Menschen ausgerichtet ist und eine größere Vielfalt an quantitativen und qualitativen Methoden umfasst.
-  Wir fordern, dass Inklusivität, Zugänglichkeit und Transparenz sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Durchführung der Bestandsaufnahme des NWP⁶ auf der COP26 zwingend erforderlich sind.





⁶Das Nairobi Work Programme (NWP) soll alle Länder und insbesondere die Entwicklungsländer (v.a. die am wenigsten entwickelten Länder und die kleinen Inselstaaten) dabei unterstützen, ihr Verständnis der Auswirkungen, der Anfälligkeit und der Anpassung zu verbessern und fundierte Entscheidungen über praktische Anpassungsmaßnahmen zu treffen.

-  Wir fordern die Vertragsparteien auf, die menschliche Mobilität als notwendige Anpassungsstrategie anzuerkennen.




Kompensationen für Schäden und Verluste⁷

-  Wir fordern die Länder des globalen Nordens auf, ihrer Verantwortung als Hauptverursacher gerecht zu werden und die betroffenen Länder für wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Verluste und Schäden angemessen zu entschädigen.
-  Wir fordern, dass die Jugend bei allen Diskussionen über klimabedingte Schäden und Verluste eine entscheidende Rolle spielt, z.B. durch eine Task Force für Klimareparaturen.
-  Wir fordern die Vertragsparteien auf, das "Santiago Network on Loss and Damage" voll funktionsfähig zu machen und das Mandat des WIM zu stärken.
-  Wir fordern, dass nicht-finanzielle Verluste⁸ aufgrund von Klimaschäden ein zentraler Bestandteil der politischen Diskussionen werden müssen.

Article 6

-  Wir fordern, dass die in Artikel 6 festgelegten Mechanismen tatsächlich zu einer Verringerung der Gesamtemissionen beitragen, indem sie eine Doppelzählung und eine 50%ige Lösungsquote für bereits gehandelte Emissionszertifikate verhindern.
-  Wir fordern, dass alle Projekte nach Artikel 6 zur Wahrung der Umweltintegrität und zur Förderung der Menschenrechte beitragen.
-  Wir fordern, dass mindestens 10% der Erlöse aus den ausgegebenen Emissionszertifikaten sowie die Überschüsse aus den Verwaltungsausgaben in die Anpassungsfinanzierung fließen.
-  Wir fordern, dass nicht-marktwirtschaftliche Mechanismen zur zusätzlichen Klimafinanzierung beitragen sollten.

Post-2021

-  Wir fordern alle Vertragsparteien auf, alle im Pariser Regelwerk eingegangenen Verpflichtungen ohne Verzug in nationale und regionale Vorschriften umzusetzen.
-  Wir fordern die Vertragsparteien auf, die Jugend stärker in die politischen Entscheidungsprozesse nach 2021 auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene einzubeziehen.
-  Wir fordern die Vertragsparteien nachdrücklich auf, ihre Verpflichtungen durch konkrete Zusagen und Initiativen zu erneuern, potenzielle Lücken im Regelwerk zu ermitteln und zu schließen, dringende und übersehene Fragen stärker in den Mittelpunkt zu stellen sowie Zeit und Raum für die Förderung der Zusammenarbeit zu schaffen.

⁷Englisch: Loss and Damage

⁸z.B. Verlust von Kultur und Wissen, Tod und Leid von Menschen, sowie Migration

Impressum

Herausgeber

Klimadelegation e. V.
Sauerbruchstraße 45
45470 Mülheim an der Ruhr
policy@klimadelegation.de
www.klimadelegation.de

Autor:innen Frederike Ahrens, Bjarne Behrens, Stella Eick, Clara von Glasow, Pia Jorks, Robert Kämmer, Romie Niedermayer, Mark Offermann, Hannah-Sofie Springer, Annika Stechemesser, Lisa Steinwandel, Julius Schlumberger, Niklas Wagner, Johanna Zabel

Konsultierte Jugend-Expert:innen Saher Baig (Pakistan), Hailey Campbell (USA), Elizabeth Gulugulu (Zimbabwe), Kelly Guevara (Peru), Ati Gunnawi Viviam Mislin Villafaña Izquierdo (Community der Arhuacos, Columbia) Cathy Lee (UK/China), Sivendra Michael (Fiji), Maria Azul Schwartzman (Argentina), Tarran Simms (Bahamas), Chiagozie Udeh (Nigeria), Irfan Ullah (Pakistan)

Editor:innen Bjarne Behrens, Anna Braam, Stella Eick, Tobias Holle, Pia Jorks, Robert Kämmer

Layout Julian Hirschmann, Anna Kirchner, Julius Schlumberger

Oktober 2021 Erstveröffentlichung 15. Oktober 2021, aktuelle Version: 24. Oktober 2021

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des BMZ

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein der Klimadelegation e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Engagement Global gGmbH und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.